

Mit Swissness im Ausland punkten

Entwicklungszusammenarbeit

Die Schweiz verfügt über viel touristisches Know-how. Die Mitglieder des Vereins Swiss Tourism Experts unterstützen Entwicklungsprojekte auf der ganzen Welt.

PATRICK TIMMANN



In Vietnam unterstützte Helvetas lokale Gemeinschaften bei der Entwicklung touristischer Angebote. Jonathan Widmer



Dank der Swiss Tourism Experts ist Helvetas auch in Kirgisistan aktiv: Die Organisation unterstützt staatliche und nicht staatliche Akteure bei der Erhöhung der Wertschöpfung im Wintertourismus – ohne dabei die Umwelt stark zu belasten. zvg

Dass man in der Schweiz weiss, wie Gastgewerbe funktioniert, ist allgemein bekannt. Hotelfachschulen wie die EHL geniessen weltweit einen Spitzenruf. Bisher weitaus weniger zum «Export-schlager» geworden ist dagegen das Wissen der hiesigen Touristikerinnen und Touristiker. «Unser umfassendes touristisches Know-how ist weniger bekannt», bestätigt Rafael Enzler vom Beratungsunternehmen Gutundgut.

Um dies zu ändern, gründete er gemeinsam mit weiteren Schweizer Tourismusexpertinnen und -experten vor gut einem Jahr den Verein Swiss Tourism Experts. Ihr Ziel: Schweizer Tourismus-Know-how in internationalen Projekten einbringen.

Im vergangenen Juli zog der Verein eine erste Bilanz. Zwar habe man sich wegen Corona erst zweimal physisch treffen können, «aber die Stimmung ist sehr gut», sagt Enzler. Bereits kurz nach der Gründung wuchs

der Verein von acht auf zehn Mitglieder an. Diese sind aktuell in 27 Projekten in Südamerika, Nordafrika, Zentralasien und auf dem Balkan engagiert. Sogar im nordfinnischen Lappland läuft ein Bike-touristisches Projekt. Einen eigentlichen geografischen Fokus gibt es nicht, viele Mandate haben aber den Charakter von (touristischer) Entwicklungszusammenarbeit.

Den Zuschlag für grosse Projekte erhält man nur gemeinsam

«Als Querschnittssektor ist der Tourismus für die Entwicklungszusammenarbeit eine Chance, vor allem um Arbeitsplätze zu schaffen, Einkommen zu generieren und den sozialen Zusammenhalt zu verbessern», so Adrien Rebord von der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas. Auch sie ist Mitglied bei Swiss Tourism Experts. Dadurch erhalte man Zugang zu spezifischem Fachwissen von

hoch qualifizierten Fachleuten, so Rebord. «Unsere Organisation verfügt intern nicht über alle Arten des Tourismusfachwissens, das für unsere sehr unterschiedlichen Projekte benötigt wird. Wir sind daher auf externe Experten angewiesen.»

Projektbezogene Zusammenarbeit ist bei Swiss Tourism Experts die Regel. Der Verein leitet seinen Mitgliedern wöchentlich eine Auswahl öffentlich ausgeschriebener Projekte weiter. Oft handelt es sich um grosse Projekte, ausgeschrieben beispielsweise von der Weltbank oder vom Staatssekretariat für Wirtschaft Seco, welche die Expertise und Kapazitäten eines jeden einzelnen Mitglieds übersteigen würden. Die Eingabe eines abgestimmten Konzepts, das von mehreren Mitgliedern getragen wird, ist in vielen Fällen die einzige Möglichkeit, den Zuschlag für ein Mandat zu erhalten.

«Dank der Mitgliedschaft konnten wir von der Beratung von Gutundgut in Albanien profitieren», sagt Rebord. Helvetas betreut in dem Balkanland ein Projekt zur nachhaltigen Destinationsvermarktung. In zwei anderen Projekten in Nordmazedonien sowie in Bosnien und Herzegowina kooperiert Helvetas

«Wir bieten ein Schaufenster für das touristische Know-how der Schweiz.»

Rafael Enzler
Partner Gutundgut und Präsident von Swiss Tourism Experts

mit der Mountainbike-Destinationsentwicklerin Allegra Tourismus. Ein weiteres vom Seco finanziertes Projekt in Kirgisistan zielt auf nachhaltigen Wintertourismus ab. «Es ist ein grosser Vorteil, wenn wir auf Experten wie

das WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung, professionelle Skilehrer oder erfahrene Bergführer zurückgreifen können», so Rebord.

Die Mitgliedschaft bei Swiss Tourism Experts kostet 2000 Franken im Jahr. Dafür kommen die Mitglieder nicht nur an potenzielle Aufträge, sondern sind auch Teil eines Netzwerks. «Wir schreiben regelmässig Schweizer Botschafter im Ausland an und nehmen an Präsentationen gemeinsam mit dem Seco teil», sagt Rafael Enzler. Kürzlich habe er einen Anruf aus Saudi-Arabien erhalten, man sei an einer Kooperation interessiert. «Wir bieten ein Schaufenster für das touristische Know-how der Schweiz», ist Enzler überzeugt.

Besonders gefragt seien Leistungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Destinationsentwicklung, Angebotsentwicklung sowie Fachkräfteausbildung. Da-

neben seien auch Kompetenzen in Digitalisierung von Interesse.

Mit Blick in die Zukunft würde Enzler es begrüessen, wenn weitere Spezialisten wie beispielsweise Seilbahnbauer dem Netzwerk der Swiss Tourism Experts beitreten würden. Hochspezialisiertes Fachwissen sei nötig, um an internationale Aufträge zu kommen, denn Schweizer Dienstleistungen sind im globalen Vergleich teuer. «Wir stehen im weltweiten Wettbewerb.» Unter 1000 Franken Tagessatz lohne es sich für die Partner aus der Schweiz kaum, ein Projekt anzunehmen. Für Auftraggeber im Ausland hingegen ist das viel Geld. Wer die vergleichsweise hohen Schweizer Preise bezahle, sei deshalb an einer ganz bestimmten Dienstleistung oder Expertise interessiert und wisse, dass sich die Investition lohne, so Rafael Enzler.

swisstourismexperts.ch

ANZEIGE

Bindella
TENUTA VALLOCAIA
TOSCANA
MONTEPULCIANO

*Atemberaubend.
Die Schönheit der Umgebung.
Sie prägt den klassischen.
Nachhaltigen Vino Nobile.*

Jetzt bestellen!
bindella.ch/weinshop